

MEDIENMITTEILUNG von Handel Schweiz:

Geht an die nationalen und regionalen Medien

Bauer sucht Zukunft: Der Handel hilft (wenn man ihn lässt ...)

Die Schweizerische Wirtschaft kann die Bauern nur finanzieren, wenn man ihr nicht zu viele Hindernisse in den Weg legt. Denn vier Milliarden Franken Agrar-Subventionen müssen zuerst auch einmal verdient sein.

Der Schweizerische Bauernverband SBV hat seine Sichtweise der aktuellen Situation unserer Landwirtschaft präsentiert. Handel Schweiz, der Dachverband des Schweizer Handels, ist auf eine bemerkenswerte Lücke im Situationsbericht 2009 des SBV gestossen:

Nirgends ist vermerkt, wie die gewaltigen Subventionen, die jährlich an die Bauernschaft und ihre Organisationen ausbezahlt werden, nachhaltig gesichert werden sollen! Dabei müsste der SBV doch diesem Punkt besondere Aufmerksamkeit widmen. Denn wenn der Staat keine Einnahmen erzielt, kann er auch keine Ausgaben tätigen.

Wenn nun die wertschöpfungsstarken Teile der Wirtschaft – Dienstleistungen, Handel und Industrie – keine Steuern mehr an die Bundeskasse abliefern können, wie soll dann der stete Subventionsfluss sichergestellt werden? Und ohne diese Gelder ist die Zukunft der Schweizer Bauern tatsächlich mehr als ungewiss.

Offensichtlich sind diese Zusammenhänge nicht in den Situationsbericht eingeflossen. Der SBV fordert vielmehr, dass die Verhandlungen über das Agrar-Freihandelsabkommen mit der EU sofort abzubrechen sind und dass die Schweiz in der WTO-Runde primär den Schutz ihrer Landwirtschaft anstreben und so Handelserleichterungen für die anderen Branchen fahrlässig aufs Spiel setzen soll.

Angesichts dieser bemerkenswert kurzsichtigen und egoistischen Haltung des Bauernverbandes halten wir fest:

Der Schweizer Handel ist bereit, seinen Teil an die Finanzierung der Bauern zu leisten. Aber dies kann er nur, wenn ihm keine Knüppel zwischen die Beine geworfen werden. Besonders nicht von Kreisen, die vom Erfolg des Handels finanziell profitieren. Unsere Branche kann nur im freien, internationalen Umfeld alle Stärken voll ausspielen. Und dazu gehören Rahmenbedingungen wie das Agrarabkommen mit der EU und der Erfolg der WTO-Verhandlungen. Viele verantwortungsbewusste Politiker und auch innovative Bauern haben diese Zusammenhänge verstanden. Es wäre schön, wenn auch der SBV sie zur Kenntnis nehmen würde.

Kontaktpersonen für weitere Auskünfte:

Kaspar Engeli, Direktor, Handel Schweiz:

Tel. 061 228 90 33

Ueli Stursberg, 1. Sekretär, Handel Schweiz:

Tel. 061 228 90 31

Basel, 26. Januar 2010